

Buch des Monats der Landschaftsbibliothek Aurich

„Heraldica Frisiae“

Die Wappensammlung von Isa Ramm in der Landschaftsbibliothek und im Auricher Landesarchiv

Wappen kennt man heute als Hoheitszeichen für einen Staat, ein (Bundes-)Land oder eine Stadt, und es gibt auch private Wappen, die sich auf eine Person oder auf eine Familie beziehen. Vereine, Körperschaften oder Studentenverbindungen führen ebenfalls häufig ein Wappen. Die Gestaltung erfolgte meist nach festen Regeln, mit denen sich die Heraldik als Wissenschaft beschäftigt. Wappen geben Hinweise auf ihre Träger und auf damit in Anspruch genommene Traditionslinien. Deshalb ist die Wappenkunde ein wichtiger Teil der Familienforschung – auch in Ostfriesland. In der Landschaftsbibliothek und in der Auricher Abteilung des Niedersächsischen Landesarchivs ist eine regionale Wappensammlung als Vermächtnis von Isa Ramm (1925-2020) überliefert. Über Jahrzehnte hinweg hat Isa Ramm diese Sammlung im Staatsarchiv und in der Landschaftsbibliothek, aber auch aus vielen privaten Quellen, aus Druckwerken und Urkunden bis hin zu Kunstwerken und Grabsteinen zusammengetragen und damit ostfriesische Wappen und verwandte Bildsymbole wie heraldische Notariatssignets systematisch erschlossen.

Als junge Frau war Isa Ramm künstlerisch veranlagt und zeichnerisch tätig. Sie wollte nach dem Notabitur 1944 Malerin werden, aber in den schwierigen Nachkriegsjahren musste sie zunächst Lehrschwester werden, um dann als Dolmetscherin, Übersetzerin und schließlich als Sekretärin zu arbeiten.



Nach dem Krieg mehrten sich die Besuche bei Verwandten in Ostfriesland. Isa Ramm hatte – obwohl in Hannover geboren – väterlicherseits ostfriesische Wurzeln in der ostfriesischen Beamtenfamilie Tannen. Bei einem ihrer Ausflüge an die Nordseeküste begegnete sie 1958 auf dem Kirchturm in Marienhafen dem wissenschaftlichen Mitarbeiter und späteren Direktor der Ostfriesischen Landschaft Heinz Ramm. Nach der Heirat 1961 zog sie zu ihrem Mann nach Aurich. Hier entwickelte sie sich zu einer über die Grenzen Ostfrieslands hinaus bekannten Genealogin und Heraldikerin. Ausgangspunkt ihrer Forschung war seit Beginn der 1980er Jahre die eigene, weit verzweigte Familie. Darauf aufbauend beschäftigte sie sich mehr als 30 Jahre lang systematisch mit den ostfriesischen Familienwappen und wurde Mitglied verschiedener historischer Gesellschaften und Ratgeberin bei ungezählten Anfragen zur Familien- und Wappenforschung. Zu ihren etwa 50 Veröffentlichungen, die auch im Katalog der Landschaftsbibliothek verzeichnet sind, gehören z. B. die Ausführungen zu den Familien Kempe und Tannen zum 190. Band des Deutschen Geschlechterbuchs.

An Wappen reizte sie das Bildhafte und die optisch ansprechende Farbgebung, zugleich aber auch die Möglichkeiten zur Auflösung der darin steckenden Verschlüsselung. Ihre Wappensammlung war zunächst als Lose-Blatt-Sammlung angelegt, die es ermöglichte, jederzeit Nachträge und Korrekturen vorzunehmen. Bereits Mitte der 1990er Jahre dachte sie darüber nach, ihre Ergebnisse in Buchform zu veröffentlichen. Doch obwohl sie bis dahin schon mehr als 3.000 Familienwappen ermittelt hatte, gelang es ihr nicht, selber für eine Drucklegung einen inhaltlichen Schlussspunkt zu setzen. Schließlich halfen ihre Söhne, mit der "Heraldica Frisiae" eine Datenbank zu entwickeln, in die Isa Ramm ihre Ergebnisse eintragen konnte. 2011 wurde dem Auricher Landesarchiv und der der Landschaftsbibliothek die erste Fassung dieser Datenbank zur Verfügung gestellt. 2015 folgte eine zweite erweiterte und überarbeitete Fassung.

Die Datenbank lässt sich nach Namen und biographischen Angaben, nach Wappenbildern und nach Literaturangaben durchsuchen. Alle Wappen sind nicht nur heraldisch beschrieben, sondern auch mit der Systematik der "Wappenbilderordnung" erschlossen. Wappenbilder sind in der Datenbank aber nicht enthalten. Dieses unterschätzte Standardwerk ermöglicht es, die Bildinhalte von Wappen mit einem Code zu beschreiben. Insgesamt enthält die Datenbank 4.115 Datensätze, häufig mit mehreren Wappen oder Wappenvarianten von ostfriesischen Familien und Einzelpersonen. Zeitlich umfassen die Wappenvorkommen den gesamten Zeitraum der Heraldik, von mittelalterlichen Urkunden bis zu Wappenschöpfungen von Heraldikern der Gegenwart. Bis 2017 arbeitete Isa Ramm noch weiter an ihrer Wappensammlung. Dann übergab sie ihre mehr als drei laufende Meter umfassende Materialsammlung, die auch drei Bände mit Wappensymbolen beinhaltet, dem Niedersächsischen Landesarchiv, das die Unterlagen in den Bestand Nachlass Heinz und Isa Ramm (Rep. 220/85) überführte. Schließlich zog Isa Ramm im Alter von 92 Jahren zu ihren Söhnen nach Berlin, wo sie am 19. Februar 2020 verstarb. Sie wurde vor wenigen Wochen neben ihrem Mann auf der Grabstätte der Familie Tannen im alten Teil des Auricher Friedhofs beigesetzt.

Paul Weßels

